

# Handschriften / Autographen

## Reisetagebuch von Daniel Zeglin.

**Zeglin, Daniel**

**Tarangambadi, 22.02.1765-24.04.1765**

12. - 15. April 1765

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185409](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185409)

47. auf ging mit dem Capitain in den Rönkleich zu  
verschieden Dörfern der Pfisterung der in, an einem Ort  
haben wir 7 Brücken nach bei einander an, welche  
für 7 Weiber eines Conzils sollen gebaut werden  
sollen, die aber nach in: nach versallen.

11 p. 895. d. 12 Apr. ging mit dem Capitain nach Taragampadeti  
der Hofmann waru / so viel. Das ist mit einigen  
Hilfsgebern, Donnerstag fahr die Freitag. Däum  
mit dem Familien Christen über 35. 16. 4 gefahren

d. 13 Apr. ging nach Schineienpaleiam wo Dewanesen  
sahst ich so viel mit einigen Leuten gar auf wachen  
zu stehen in: fragte, ob Dewanesen nicht bald wieder  
kommen wird? Einige Callern ist ein Werk zu,  
ein Weib sagt, unser Land ist ganz aus geplündert  
und rauben wir nicht mehr. Ich sage der Dichter  
ist ich nicht im Land, sondern im Festen, eine Frau  
den Mann für ein Loh ist da von Los kommen.  
Abends besuchte mich Rajanaiten den vorredlichen  
Text der 35. von der Bekehrer geforschen.

d. 14 Apr. predigte den 3 gerührten über Mari XVI.  
9-15 ein aller unruhigen Tücht, so der Minderer folgt  
Lil der Weg der Dichter in der glaubt an den mit  
den allgernein, was den selbst besandig bestand  
bestand, wird folig, was davon abersicht ganz  
verloren. Abends besuchte mich Bruder Portugieser in:

d. 15 Apr. früh wieder ist das Spiel ab: nach dem ist  
aus dem 81 ff. die Klage Gottes über sein Ungen

Samuel Holte in der anberstung der Quack wun für  
sich beson wolten vorgefallt. Es gingen ich in  
sonderheit der Augen über, da ich der Willig des  
Gottes vorgefallt, Quack zu zeigen auch ich  
verwundeten Vunden wann sie Lust hätten.

d. 16 Apr. Gatte in der stül Hünd mit einem Säuf  
zum Feiden ein großes, worunter vier sehr viele  
sprach. also ich aber in einem gleiches Feiden  
war ich nur ein Götze nicht können an gebracht  
werden, in in einem Langel das allgem  
in der dorn der Mangel das hat, gab er in  
der gatte Säuf nach. ein Weib, von der nach  
für sich, das sie ein Weib eines vorwunder  
Götze = Haffte sich, für in einem mit in  
vorwunderliche Dornen das wissen. also ich  
aber bedrückt, das sie unter dem Tümellich stehen,  
oder Hille sich nicht, ging sie in der Hille davon

d. 17 Apr. ein sonderer Parier Gatte zu wickeln  
malen bracht, ich nicht zu ich können, in der  
wider zu Langel zu mir zu können. Ich ging zu ihm  
mit Rajanaken. Es steht mit einem Säuf ge-  
wonne ein wost der Langel ofen nicht, sich  
zu, ließ mich seinen garten bracht, worin eine  
mangel Plä - Säuer mit vielen feinsten wanne,  
die mit einigen vorgeigen auch in der wanne